



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXXVIII. König Karl notificirt mehreren Märkischen Städten, daß er in
Ansehung des vorgeblichen Markgrafen Woldemar gänzlich betrogen sei,
den Markgrafen Ludwig als solchen anerkenne und zur ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

statt, daz wir ihme wider denselbigen Burggrafen Johans von Nürnberg, seyner Helffer und Diener, getrulichen, so beste wir mügen, ohne Geferd behulffen seyn wollen, uf unser eigen schaden und Koste, wohin er der Hulf bedürffen wird wieder Burggrafen Johans und seine Helffer, die vorgeant, nach der Zeit, als er oder seine Haupt-Leute uns oder unser Haupt-Leute des ermanen ihnwenig der vorgeantanten Frist. Auch sollen wir alle Vesten, die wir gewinnen, samptlichen halten oder brechen und alle Gefangen, Prandschatzung und Raylz halb theilen gleich nach der Manne Zall. Auch sollen und wollen wir uns mit dem obgenannten Burggrafen, sein Helffern und Dienern nicht frieden, berichten oder sünen, an unlers obgenannten Herren Willen, Gunst und Wissen. Mit urkund dieses Brieves versiegelt mit unserm Ingesiegel, der geben ist zu Nurnberg nach Christi Geburt 1350, am Mittwoch nach Pfingsten.

Nach Künigs Cod. Germ. I, 383. Nr. 30.

DCCCCXXVIII. König Karl notificirt mehreren Märkischen Städten, daß er in Ansehung des vorgebliehen Markgrafen Woldemar gänzlich betrogen sei, den Markgrafen Ludwig als solchen anerkenne und zur förmlichen Entscheidung der Sache einen Reichstag zu Nürnberg ausgeschriben habe, am 29. März und 4. April 1350.

Karl, von Gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim, Entbieten den Ratmannen vnd den Bürgern gemeinlich der Stete zu Beiden Brandenburg, Berlin, Colne, Premzlaw, Pozewalk, Angermunde, Templin, Perleberg, Priswalk, Kyritz, Huelberg, Nouwen, Ratenow, Gorzick, Strüzberg, Euerswald, Bernowe vnd zü Kopenick, vnsern lieben getrewen, vnsir genad vnd alles güd. Alleine wir vormals Marggreuen Woldemar, der vns für einen Marggrafen zu Brandenburg fürgeben ist, durch vnterweisung der, die sulche rede an vns bracht haben, belehent haben mit derselben Marken vnd ouch den aneuall derselben Marken des hochgebornin Rudolf, hertzogen zü Sachsen, vnsirs Oheim kindern, vnd den von Anhalt verliehen haben, ob an den obgenanten Woldemar icht geschehe vnd darnach keinen andern für einen Marggrafen zü Brandenburg haben, nemen vnd halten wolten, wen nür denselben Woldemarn, bis an die zeit, daz die vorgeantanten hertzogen Rudolfs von Sachsen, vnsirs Oheim, kinder vnd die von Anhalt vmb dieselben Marke, die des heiligen Romischen Reichs eigen fur manchen zeiten gewesen ist und noch ist, einer gantzen süne rechtis vnd der minne vff den künig zu Sweden gegangen sint, zu vnsern vnd des heiligen Reichs schaden, daz davon geswecht würde in seinen rechten, ob daz so gesche, daz der kunig zv Sweden vmb sulche zweyung, die billich vnd zü recht für vns vnd dem Reich entscheidet wirdet, recht, vrteil oder minne geben oder vinden solte; Doch sint dem mal, das der hochgeborn Ludowig, Marggrafe zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs obirster kamerer, pfalantzgraf bi Ryn vnd hertzoze in Bayern vnd

in Kernten, vnser lieber oheim vnd furste, vnd sine brüder, die daz anget, für vns und dem Reich beweisen vnd beweren wellen, als sei zü rechte sullen, das wir mit sulcher vntirweisung, die vns getan ist, daz ez Marggraue Woldemar sein solte, gentlich betrogen sein vnd daz ez der Marggraue Woldemar, Marggrauen Chunrads seligen Sün, des man sich lange tot versehen hat, nicht sei, vnd haben des beide der vorgeante Marggraue Ludowig vnd seine brüder an vns gemüet vnd begert, daz wir in gerüchten zü verliehen, waz wir in zü rechte verliehen solten, des wir ouch von fursten vnd von herren vnsern vnd des Reichs getrewen vntirweiset sein, daz wir daz billich vnd zü recht ze tün pflichtig weren: Des haben wir dem obgenanten Marggrauen Ludowigen vnd sinen brüder dieselben Marke geliehen, als wir durch vntirweisung der fürsten vnd der herren zu recht tün solten, vnd haben in des beiden siten einen namhaftigen tag bescheiden gein Nurenberg: vnd wes vns doselbest noch ir beider rede vnd bewisung die fürsten vnd herren, vnser vnd des Reichs getrewen, die billich darumb dirkennen vnd sprechen, vmb alle sachen beweisen vnd bescheiden, dem wellen wir gentlich volgen: vnd wer vns doselbst für einen Marggrafen von denselben fürsten vnd herren benennet, beweist vnd geben wirt, den wellen wir dabey lazzen vnd behalden, als wir vnsern vnd des Reichs fürsten billich vnd zü recht ze tun pflichtig sein. Geben zu Prage, des nehesten mantags nach dem heiligen ostirtage, im vierden Jar unsir Reiche.

Hibicin's dipl. Beitr. B. II, S. 45. u. Kistler's Berlin IV, 10. Original im Berliner Raths-Archive.

DCCCCXXIX. König Karl beurkundet, daß auf dem zu Nürnberg gehaltenen Gerichtstage des angeblichen Markgrafen Woldemars Anspruch auf die Mark Brandenburg für ungerecht erachtet sey und trägt daher den Herzogen Otto und Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg auf, die rechten Markgrafen Ludwig und Otto wieder in den Besitz der Mark Brandenburg zu verhelfen, am 12. April 1350.

Wir karel, von Gots gnaden Romischer kunich, ze allen zeiten merer des Reichs vnd kunich in Beheim enbitten den hochgeborn fursten Otten vnd Wilhelm Hertzogen zu Lunenburg, vnsern lieben svagern vnd fursten, vnser genade vnd alles gut. Wir tun ewc ze wizen, daz wir ze Gericht gefezzen sein des nehsten Montags nach dem suntag, als man singet Misericordia domini, auf vnser kuniglichen burg ze nurninberg vnd daz die Hochgeborn Ludwig vnd Ludwig der Römer, vnd auch Otte, gebruder, Marggrauen ze Brandenburg, vnser lieben fursten vnd Oheim, vor vns in Gericht, da wir gefezzen sein, als ain Romischer kunig zu recht sitzen fol, mit dem rechten behabt haben die Marck zu brandenburk vnd zu Lufizz, mit aller irer zugehorung, vnd haben si auch der gesetzt in nucz vnd gewer, vnd haben geboten den hochgeborn Friederich vnd Balthafarn Marggrauen zu Meiffe, vnsern lieben fursten vnd oheim, daz si die egenante Ludwig vnd Ludwig den Romer vnd otten Marggrauen